Hotelchef weiß: „Damit gestalten wir Zukunft“

Wirtschaft Im Schwarzwald Panorama werden die Zimmer nach allen Regeln der Natur renoviert. Kreislaufwirtschaft ist dabei das Maß der Dinge. Inhaber Stephan Bode verschiebt mit einem neuem Ansatz die Grenzen des Machbaren.

Von Dietmar Glaser



Hotelchef Stephan Bode setzt bei der Renovierung seiner Zimmer neue Maßstäbe. Foto: Glaser

BAD HERRENALB. Das Bad Herrenalber Hotel Schwarzwald Panorama ist bekannterweise durchdrungen von nachhaltiger Wirtschaftsweise. Und daran hält Hotelchef Stephan Bode auch fest, steht jetzt die grundlegende Renovierung der Hotelzimmer an. Sein Anspruch: Ein Gestalten, um zu Erhalten.

100 Prozent der in den neuen Zimmern verbauten Materialien werden am Ende der Nutzungsdauer vollständig wiederverwertet und in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Möglich macht dies ein eigens entwickeltes, bisher einzigartiges Konzept: „Circular Living“ steht für eine vollkommen nachhaltige Gestaltung von Hotelzimmern, die auf den Prinzipien „Cradle to Cradle“ (deutsch: von der Wiege zur Wiege) beruht.

Beispiel Bode gibt ein Beispiel: Eine konventionelle Matratze eines Hotelzimmers hat eine durchschnittliche Lebensdauer von neun Jahren. Danach ist sie Sondermüll, wird deponiert oder verbrannt. Die neuen Mineralschaum-Matratzen im Schwarzwald Panorama hingegen werden vom Hersteller alle fünf Jahre gewaschen. So können sie 20 Jahre genutzt werden. Anschließend dienen sie als Rohstoff für neue Matratzen oder als Dämmstoff. Es bleibt kein Restmüll.

Anforderungen Einen solchen Anspruch an restlose Wiederverwertung fordert Stephan Bode auch vom Möbelbauer. So bietet der Zulieferer des Verbundmaterials bereits seit geraumer Zeit sein Cradle-to-Cradle-zertifiziertes Produkt, aus Holzspänen, Verschnitt- und Restholz gefertigt, an. Innovativ ist außerdem das vom Unternehmen entwickelte Verfahren, welches CO_2 dauerhaft im Material bindet. Doch dass er jetzt auch noch zur Rücknahme und somit hundertprozentigem Recycling schriftlich verpflichtet wurde, war auch für ihn ein Novum. Veränderte Anforderungen gelten darüber hinaus für Bodenleger, Maler oder Elektriker, die sich mit den außergewöhnlichen Produktqualitäten erst einmal vertraut machen mussten, um dann den Gedanken eines zirkulären Wirtschaftens in ihr eigenes Unternehmen zu übernehmen.

Hebelwirkung „Damit gestalten wir Zukunft“, sagt Stephan Bode und erklärt, dass dieser letzte, konsequente Schritt der Rücknahmevereinbarung einen bedeutenden Meilenstein im Umbau hin zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft darstellt, der zwingend notwendig ist. Die Hebelwirkung von „Circular Living“ wird schnell klar: „Wir verbauen pro Zimmer circa 550 bis 800 Kilogramm an Masse. Bei jährlich rund 27 000 neuen Hotelzimmern alleine in Deutschland macht es einen Riesenunterschied, ob sämtliche Materialien nach ungefähr 15 Jahren entsorgt, verbrannt oder wiederverwertet werden.“ Mit dem Großprojekt möchte man Teil der Lösung sein, nicht Teil des Problems: „Die lineare Wirtschaft wird an die Wand fahren, da Rohstoffe – egal, ob natürlich oder von Menschen gemacht - endlich sind und wir künftig nicht mehr unbegrenzt darüber verfügen werden. Ziel ist daher die geschlossene Kreislaufwirtschaft!“ Und weil innerhalb dieser keine toxischen Stoffe verbaut sein dürfen, entstehen so auch die gesündesten Wohn- und Schlafwelten, die man sich aktuell vorstellen kann. Klimaneutralität bei der Gewinnung und Verarbeitung der Rohstoffe sowie die Einhaltung von Sozialstandards sind weitere Maßstäbe, die angelegt wurden.

Musterzimmer Drei so entwickelte Musterzimmer kann das Hotel Schwarzwald Panorama mittlerweile vorweisen. Sie heißen je nach Design „Waldklang“, „Falkenstein“ oder „Freigeist“. „Waldklang“ nimmt Bezug auf den Schwarzwald, „Falkenstein“ auf das Wahrzeichen von Bad Herrenalb und „Freigeist“ auf die Geisteshaltung des Hotelchefs.

Schöne, komfortable und besonders stilvolle Zimmer mussten es werden, denn „sie sollen sich wie von selbst, wie geschnitten Brot, verkaufen“, betont Bode. Davon hängt nämlich der wirtschaftliche Erfolg der Zimmerrenovierung ab. „Es ist nicht teurer als eine qualitätsvolle Renovierung konventioneller Machart. Man muss nur lernen, neu zu denken“, so Bode.

Weitere 21 Zimmer werden momentan renoviert, weitere 24 im Frühjahr nächsten Jahres. Die Bäder bleiben unverändert. Danach folgt die Renovierung weiterer Bereiche, wie das Restaurant und die Hotel-Lobby. „Was können wir unseren Gästen, Mitarbeitenden, Partnern und der Region anlässlich unseres zehnjährigen Jubiläums Wertvolleres schenken, als eine so nachhaltige Renovierung!“ Und damit setzt Bode wieder einmal neue Maßstäbe, weit über die eigene Branche hinaus.